

Strophanthin

Warum rate ich Ihnen als Orthopäde zu einem Herzmittel?

In meiner Studienzeit und frühen Assistenzzeit war mir Strophanthin als ein Herzstützungsmittel bekannt. Es wurde der Gruppe der Herzglycoside zugeordnet. Über viele Jahrzehnte war es in der Deutschen Herzmedizin ein sehr geschätztes Mittel, bis es in den 70iger Jahren von der Bildfläche verschwand. Aus den Lehrplänen und Lehrbüchern wurde es gestrichen. Die jungen Ärzte können mit dem

Wort Strophanthin in der Regel nichts anfangen. Der älteren Generation hat man mitgeteilt, dass die orale Darreichung wegen fehlender Resorption unwirksam ist. Das Verschwinden von Strophanthin ist auch an mir unbemerkt vorbeigegangen, da ich mich bereits frühzeitig für eher chirurgische Ausbildungsfächer interessiert habe. Vor ca. 2 Jahren jedoch wurde ich damit erneut konfrontiert, so dass ich



©en.wikipedia.org

anfang, mich zu informieren. Alles was ich erfuhr, war für mich unfassbar. Unglaublich – ein Medikament (es wird immer noch in der Medikamentenliste geführt) von solch wertvollem Nutzen wird nicht mehr verordnet!

Sollten Sie mehr über die Strophanthin-Story erfahren wollen, dann gehen Sie ins Internet.

Für sehr Interessierte empfehle ich das Buch von R. J. Petry „Die Lösung des Herzinfarktproblems“. Der Autor hat über 1600 Studien (Untersuchungen) gelesen und nach logischen Gesichtspunkten bewertet. Lesenswert ist auch das Buch „Skandal Herzinfarkt“ von Schmidberger aus den 70iger Jahren. Im Internet können sie kostenlos eine Kopie (PDF-Datei) herunterladen. Nach dieser Lektüre wissen Sie, warum Strophanthin verschwinden musste. Die wissenschaftliche Literatur hat mich überzeugt, so dass ich Strophanthin (derzeit verfügbar als Tropfen) selbst vorbeugend einnehme – und das mit Erfolg. Ich fühle mich entspannter, leistungsfähiger und kenne nach ungewohnter physischer Belastung keinen Muskelkater mehr. Aus meiner Erfahrung und nach meinem Wissensstand kann ich es Ihnen nur empfehlen, insbesondere Personen mit Herzproblemen. Strophanthin ist ein pflanzliches Produkt und wird aus dem Samen des Strophanthus gratus hergestellt. Es ist mit

anderen Medikamenten verträglich und hat keine ernstesten Nebenwirkungen. Es schmeckt bitter und wird von der Mundschleimhaut aufgenommen. Da es in alkoholischer Grundlösung angeboten wird, kann es bei manchen Personen zu einem Brennen im Mund kommen.

Sie bekommen Strophanthin in Apotheken auf ärztliches Rezept. Es ist aber nicht leicht, einen Arzt zu finden, der es Ihnen verschreibt. Als Orthopäde kann ich es nur auf Privat Rezept verordnen.

Übrigens ist Strophanthin in den 90iger Jahren als körpereigenes Hormon identifiziert worden. Doch darüber wurden die Ärzteschaft und die breite Öffentlichkeit kaum informiert. Eigenartig ist es schon – ein Hormon wird entdeckt und es wird nicht weiter darüber geforscht.

Diese kurze Info kann nicht ins Detail gehen, es würde diesen Rahmen sprengen. Ich empfehle Ihnen, die erwähnte einschlägige Literatur zu lesen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Für weitergehende Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Jeder ist für sich selbst und seine Gesundheit verantwortlich und sollte sich daher umfangreich informieren.

*Dr. med. Karl Minas
Oktober 2014*

Strophanthin

Warum rate ich Ihnen als Orthopäde zu einem Herzmittel?

In meiner Studienzeit und frühen Assistenzzeit war mir Strophanthin als ein Herzstützungsmittel bekannt. Es wurde der Gruppe der Herzglycoside zugeordnet. Über viele Jahrzehnte war es in der Deutschen Herzmedizin ein sehr geschätztes Mittel, bis es in den 70iger Jahren von der Bildfläche verschwand. Aus den Lehrplänen und Lehrbüchern wurde es gestrichen. Die jungen Ärzte können mit dem

Wort Strophanthin in der Regel nichts anfangen. Der älteren Generation hat man mitgeteilt, dass die orale Darreichung wegen fehlender Resorption unwirksam ist. Das Verschwinden von Strophanthin ist auch an mir unbemerkt vorbeigegangen, da ich mich bereits frühzeitig für eher chirurgische Ausbildungsfächer interessiert habe. Vor ca. 2 Jahren jedoch wurde ich damit erneut konfrontiert, so dass ich



anfang, mich zu informieren. Alles was ich erfuhr, war für mich unfassbar. Unglaublich – ein Medikament (es wird immer noch in der Medikamentenliste geführt) von solch wertvollem Nutzen wird nicht mehr verordnet!

Sollten Sie mehr über die Strophanthin-Story erfahren wollen, dann gehen Sie ins Internet.

Für sehr Interessierte empfehle ich das Buch von R. J. Petry „Die Lösung des Herzinfarktproblems“. Der Autor hat über 1600 Studien (Untersuchungen) gelesen und nach logischen Gesichtspunkten bewertet. Lesenswert ist auch das Buch „Skandal Herzinfarkt“ von Schmidberger aus den 70iger Jahren. Im Internet können sie kostenlos eine Kopie (PDF-Datei) herunterladen. Nach dieser Lektüre wissen Sie, warum Strophanthin verschwinden musste. Die wissenschaftliche Literatur hat mich überzeugt, so dass ich Strophanthin (derzeit verfügbar als Tropfen) selbst vorbeugend einnehme – und das mit Erfolg. Ich fühle mich entspannter, leistungsfähiger und kenne nach ungewohnter physischer Belastung keinen Muskelkater mehr. Aus meiner Erfahrung und nach meinem Wissensstand kann ich es Ihnen nur empfehlen, insbesondere Personen mit Herzproblemen. Strophanthin ist ein pflanzliches Produkt und wird aus dem Samen des Strophanthus gratus hergestellt. Es ist mit

anderen Medikamenten verträglich und hat keine ernstesten Nebenwirkungen. Es schmeckt bitter und wird von der Mundschleimhaut aufgenommen. Da es in alkoholischer Grundlösung angeboten wird, kann es bei manchen Personen zu einem Brennen im Mund kommen.

Sie bekommen Strophanthin in Apotheken auf ärztliches Rezept. Es ist aber nicht leicht, einen Arzt zu finden, der es Ihnen verschreibt. Als Orthopäde kann ich es nur auf Privat Rezept verordnen.

Übrigens ist Strophanthin in den 90iger Jahren als körpereigenes Hormon identifiziert worden. Doch darüber wurden die Ärzteschaft und die breite Öffentlichkeit kaum informiert. Eigenartig ist es schon – ein Hormon wird entdeckt und es wird nicht weiter darüber geforscht.

Diese kurze Info kann nicht ins Detail gehen, es würde diesen Rahmen sprengen. Ich empfehle Ihnen, die erwähnte einschlägige Literatur zu lesen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Für weitergehende Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Jeder ist für sich selbst und seine Gesundheit verantwortlich und sollte sich daher umfangreich informieren.

*Dr. med. Karl Minas
Oktober 2014*